

## 8. Zusatz-Weiterbildung Diabetologie

Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie sind integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie sowie integraler Bestandteil der Zusatz-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Endokrinologie und Diabetologie.

<b>Definition</b>	Die Zusatz-Weiterbildung Diabetologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung, Behandlung und Rehabilitation aller Formen der diabetischen Stoffwechselstörung einschließlich ihrer Komplikationen sowie die Beratung und Schulung.
<b>Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Facharztanerkennung im Gebiet Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder Kinder- und Jugendmedizin</li> <li>und zusätzlich</li> <li>– <b>12 Monate Diabetologie</b> unter Befugnis an Weiterbildungsstätten</li> </ul>

### Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

	<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richtlinie</b>
<b>Gemeinsame Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie</b>			
<b>Zeile</b>	<b>Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie</b>		
1.	Differentialdiagnose des Diabetes mellitus sowie der Begleit- und Folgeerkrankungen, auch bei Kindern und Jugendlichen		
2.	Wirkungen, Interaktionen, Nebenwirkungen von Medikamenten bei Diabetes mellitus, auch unter Berücksichtigung des Ernährungszustandes		
3.		Diabetologische Notfälle	
4.		Indikationsstellung und Befundinterpretation von Labor-Diagnostik unter Berücksichtigung von Screening und Differentialdiagnostik sowie der Diagnostik von Folgeschäden	
5.		Durchführung des oralen Glukose-Toleranztests	
6.		Durchführung von Assessments einschließlich Beratung unter Berücksichtigung kultureller Besonderheiten, Reisen, Sport, Ernährungs- und Lebensweise, Beruf, Fahrtauglichkeit, Schwerbehinderung einschließlich Selbstmanagementfähigkeit	
7.		Maßnahmen der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention bei Diabetes mellitus und dessen Folgeerkrankungen	
8.	Grundzüge der Dialyse und Nierenersatztherapie		
9.	Vorbereitung und Nachsorge bei Transplantationen, insbesondere bei Niere und Pankreas einschließlich der Indikation zur Pankreas- und Inselzell-Transplantation		
10.	Transition einschließlich psychologischer und sozialmedizinischer Aspekte		
11.	Auswirkungen der Diabeteserkrankung auf die Sexualität		
12.		Auswahl und Durchführung standardisierter Schulungen, davon	
13.		- Hypoglykämieschulungen	

	<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richtlinie</b>
<b>Sekundäre und monogenetische Diabetesformen</b>			
14.	Klassifikation der Formen des sekundären und monogenetischen Diabetes		
15.		Indikationsstellung zur genetischen Untersuchung und zur Beratung bei genetischen Diabetesformen	
16.		Indikationsstellung und Durchführung der spezifischen Therapie bei sekundären Diabetesformen	
<b>Psychodiabetologie</b>			
17.		Partizipative Therapieplanung, Therapiemotivation, ressourcenorientierte Patientenan-sprache und Angehörigenberatung	
18.		Erkennung von psychischen Komorbiditäten und Anpassung der Diabetestherapie, z. B. bei Essstörungen und Depressionen	
19.		Erkennung von Hypoglykämie- und Hyperglykämie-Akzeptanzproblemen sowie Folgeerkrankungen und Anpassung der Diabetestherapie	
20.		Psychosoziale Beratung bei mangelnder Diabetesintegration und Diabetesakzeptanz sowie zu Berufswahl und Schwerbehinder-tenrecht	
<b>Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildung Allgemeinmedizin oder für die Facharzt-Weiterbildungen im Gebiet Innere Medizin</b>			
<b>Typ 1 und Typ 2 Diabetes sowie sekundäre Diabetesformen</b>			
21.		Ersteinstellung mittels intensiver Insulintherapie, Therapiefortführung und Therapieanpassung bei Typ 1 Diabetes	50
22.		Therapieeinstellung und Therapieanpas-sung bei kontinuierlicher Blutzuckermes-sung (CGM) und Pumpen bei Typ 1 Diabe-tes	10
23.		Diagnostik, Therapieanpassung und Nach-sorge von Notfällen bei Hypoglykämien mit und ohne Bewusstseinsverlust, Ketoazido-sen sowie bei diabetischem Koma	
24.	Diabetes bei Kindern und Jugendlichen		
25.	Nicht-medikamentöse und medikamentöse Therapieoptionen des Typ 2 Diabetes, z. B. OAD, GLP-1-Analoga, Insulintherapiere-gime		
26.		Diagnostik und Therapie bei Typ 2 Diabe-tes, metabolischem Syndrom und Adiposi-tas	
27.		Prä-, peri- und postoperatives Diabetesma-nagement	
28.		Indikationsstellung, prä- und postoperative Betreuung von Patienten bei bariatrischer Operation einschließlich Beratung zur An-passung der Diabetestherapie und Ernäh-rung	
29.		Interdisziplinäre Differentialdiagnostik und Therapie bei Folge- und Begleiterkrankun-gen, insbesondere	

	<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richtlinie</b>
30.		- koronare Herzkrankheit und periphere arterielle Verschlusskrankheit	
31.		- Hypertonie und Gefäßkrankheiten	
32.		- Hyperlipoproteinämie	
33.		- Gicht und Hyperurikämie	
34.		- nicht-alkoholische und alkoholische Fettleber	
35.		- metabolisches Syndrom	
36.		- Nephropathie	
37.		- periphere und autonome Neuropathie	
38.		- Retinopathie	
39.		- entzündliche urologische und gynäkologische Erkrankungen	
40.		- Dermopathie	
41.		- Pankreatitis	
42.		Umstellung intensivierter Diabetestherapie bei Demenz und in Palliativsituationen	
43.		Langzeitbetreuung von Typ 1 und Typ 2 Diabetikern einschließlich Heimbetreuung, auch interprofessionell	
44.		Schulungen zu digitalen Anwendungen und aktuellen Diabetestechnologien	
45.		Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms einschließlich Schulung, Wundversorgung, Schuhversorgung, Prothetik	
<b>Diabetes und Schwangerschaft</b>			
46.	Schwangerschaft bei Typ 1 oder Typ 2 Diabetes		
47.		Screening, Diagnostik, Schulung und Therapie des Gestationsdiabetes bzw. des Diabetes während der Schwangerschaft einschließlich der Anpassung der Medikation an die postpartale Stoffwechselsituation	
48.	Teratogenitätsrisiko der Medikamente und der Folgen von Hyperglykämie		
49.	Kontrazeption bei Diabetes		
50.	Polyzystisches Ovar-Syndrom		
51.	Fetale und maternale Risiken und Hinweisezeichen von akuten und Folgeerkrankungen, z. B. postpartale Depression		
<b>Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin</b>			
<b>Diabetesformen im Kinder- und Jugendalter</b>			
52.	Ätiologie, Differentialdiagnose, Verlauf, Therapieoptionen und Prognose bei Diabetesformen im Kindes- und Jugendalter		
53.		Langzeitversorgung von Kindern und Jugendlichen mit medizinischen, psychologischen und sozialen Bedürfnissen während der verschiedenen Krankheitsphasen, insbesondere in der Initial-, Remissions- und Postremissions-, Pubertäts- und Transitionsphase einschließlich Erstgespräch bei Manifestation des Diabetes mellitus	

	<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richtlinie</b>
54.		Ersteinstellung von Kindern und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes mittels intensivierter Insulintherapie, Therapiefortführung und Therapieanpassung	25
55.		Betreuung von Patienten mit Insulinpumpentherapie	25
56.		Langzeitversorgung mit einer intensivierten konventionellen Insulin-Therapie/Insulinpumpentherapie einschließlich Beratung hinsichtlich Therapie, Sport und Ernährung	50
57.		Therapieeinstellung und Therapieanpassung bei kontinuierlicher Blutzuckermessung, z. B. sensorunterstützte Pumpen- und Insulintherapie, sensorintegrierte Pumpentherapie	10
58.		Diagnostik sowie Therapieanpassung und Nachsorge bei Komplikationen und Notfällen unter Berücksichtigung von Risikofaktoren sowie von assoziierten Autoimmunerkrankungen	10
59.		Prä-, peri- und postoperatives Diabetesmanagement	5
60.		Betreuung und Beratung der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern in Alltagssituationen	
61.		Umgang mit Diabetestechnologien im Kindes- und Jugendalter	5
62.		Interdisziplinäre Behandlung bei Diabetes Typ 2, insbesondere im Hinblick auf die Transition	
63.	Molekulargenetische und immunologische Mechanismen diabetologischer Erkrankungen		
64.		Weiterführende Diagnostik und Therapie bei Diabetes Typ 3, z. B. monogenetische Erkrankungen (Maturity Onset Diabetes of the Young, neonataler Diabetes)	
65.		Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik bei Erkrankungen der Schilddrüse, Zöliakie, Adipositas und weiteren seltenen assoziierten Erkrankungen	
66.		Diagnostik und Therapie bei Hyperlipidämien und anderen metabolischen Risikofaktoren, z. B. Hypertonie	